№. 21. 1885.



Wöchentliche Beilage der Thorner Zeitung.

Naiv.



Lehrer: Die Erde besitzt die merkwürdige Eigenschaft, daß sie Alles anzieht, so z. B. uns Menschen.
Lieschen: Auch mich, Herr Lehrer?
Lehrer: Gewiß, auch Dich, mein Kind.
Lieschen: Aber mich zieht doch immer unsere Auguste an.

Sie weiß es.

Frau: Mann, laß das langweilige Zeitungslesen sein!
Mann: Nein, ich muß erst wissen, was in der Welt vorgeht.
Frau: Nun, dann sage ich's Dir: Die Frauen gehen vor.

Ahasver in Banden.

Im Frühling war's, die Sonne ging auf,
Da sagte der Heimath Ade
Ein Wanderbursch in der Fülle der Kraft,
Daß die Welt und ihr Treiben er seh'.

Ihn hält nicht der Mutter Weinen und Fleh'n,
Nicht des Meisters Bitte zu Haus.
Er sagte: „Bleibt mir im Herzen gut,
Ich muß in die Welt hinaus."

Er sah manchen Ort und Städte ohn' Zahl,
Doch nirgends hielt's lang ihn zurück.
Seine Losung war: „In die Welt hinaus!
In der Ferne erblüht mir mein Glück."

So manches Mägdlein war ihm hold,
Doch stand in die Ferne sein Sinn.
So mancher Meister bat: „Bleib' bei mir,
Hier blüht Deinem Fleiße Gewinn."

So manche Wittfrau mochte ihn gern
Und sah ihn ziehen mit Schmerz,
Doch wandern und wandern war seine Lust
Und unverwundbar sein Herz.

Doch kam er an die Grenze des Reichs,
Was änderte da wohl den Sinn?
Er blieb und schrieb: „Ich bleibe im Ort."
Was zog ihn so mächtig dorthin?"

Den nicht gefesselt die schönste Stadt,
Was fesselt ihn an den Ort?
Er war ein unsich'rer Cantonnist,
Die Behörde ließ ihn nicht fort.

Auf dem Maskenballe.



Cassirer: Bitte, mein Herr, für Herren kostet es 6 Mark, für Damen 3 Mark. Sie haben nur drei bezahlt.

Maske: St! Ich bin ja nur als Herr verkleidet.

Cassirer: Aber Ihre grobe Stimme —

Maske: Was, grobe Stimme? Da sollten Sie mal erst meine Frau hören.

Phantasie.

Dichter (erzählend): Als ich mich meiner Geburtsstadt näherte, wollte man mir einen solennen Empfang bereiten.

Zuhörer: Nun, und warum that man es nicht?

Dichter: Du meine Güte, es kannte mich dort Niemand mehr, und außerdem wußten sie ja garnicht, daß ich durchreisen würde.

Der Nazi als Spion.

Bei einem Manöver wird eine nächtliche Schleichpatrouille, bestehend aus einem Gefreiten und zwei Mann abgesendet. Der Gefreite schickt vorschriftsmäßig den einen Mann nach rechts, den andern, den Nazi, nach links, während er selbst die Mitte hält. Obgleich der Gefreite streng angewiesen hat, ihn selbst soviel als möglich im Auge zu behalten, glaubt der Nazi doch seine eigenen Wege gehen zu müssen, denn er hat „a fein's Riecherl" und glaubt sich vorzugsweise zum Spion berufen. Er bemerkt auch bald hinter einem Gebüsch einen feindlichen Doppelposten, wird aber von diesem gleichfalls gehört. „Wer da?" Der schlaue Nazi läßt sich auf alle Viere nieder und ruft: „Bäh! Bäh!" — „Ah! Das scheint nur ein Schaf zu sein", sagte der eine Posten. — „Ja, i bin nur a arm's Schaf", entgegnet der Nazi schnell.

In der Abendschule.

Der Fürst eines Ländchens besucht die Abendschule seiner Residenz, in welcher Lehrlinge aller Gewerbe unterrichtet werden. Er will sich selbst von den Leistungen der Schüler überzeugen und legt diesen Fragen vor, so z. B.:

„Welchem Stande gehörst Du an, mein Sohn?"

„„Ich bin Buchdruckerlehrling.""

„Schön, kannst Du mir wohl sagen, wer die Buchdruckerkunst erfunden hat?"

(Nach einer Pause):

„„Nein, das geht nicht, der Meister hat mir verboten, über's Geschäft zu sprechen.""

Uebertretung.

In Cassel steht ein Jude vor der Synagoge und sieht sich das hohe Giebelfeld an, in welches die zehn Gebote eingeschnitten sind. Verwundert darüber, fragt er einen vorübergehenden Glaubensgenossen, warum die Gebote so hoch da oben angebracht seien, und erhält die prompte Antwort: „Damit dieselben nicht übertreten werden sollen."

Praktisch.

(Vor dem Droschkenhalteplatz.)

Tochter: Papa, bitte, nimm doch diese Droschke dort.

Vater: Warum gerade diese?

Tochter: Die ist gelb angestrichen, und das Gelb steht mir so schön zu meinem neuen Hut.

Kindermund.

Die kleine Olga: Du, Mama, Onkel Otto sagte heut, ich wäre Dir ganz aus dem Gesichte geschnitten, — hat denn das nicht furchtbar weh gethan?

Größter Reichthum.



Eckensteher: Weeßte, Lude, wenn ick mal reich werde, denn lass' ick ooch meine Jöhren außer'n Hause waschen.

Zeitbild.



„Nun, Herr Bummel, wie geht's, was treiben Sie jetzt?"

„„O, mir geht's jetzt sehr gut. Sehen Sie, ich habe mir vier alte Hunde angeschafft, die beziehen ihre bestimmte Pension von einem Thierschutzverein, — nun und da fällt auch etwas für mich ab.

Der gute Sohn.

Erster Student: Aber Mensch, Du säufst ja in der letzten Zeit ganz cannibalisch.

Zweiter: Mein Vater sagte neulich, an mir sei Hopfen und Malz verloren, und da hoffe ich durch fleißiges Biertrinken diese Stoffe in mich aufnehmen zu können.

Hochfahrend.

Schuhmachersfrau: Du, Mann, mach' mir doch'n bischen Brennholz klein.

Schuhmacher: Was, Du bist wohl nicht von hier? Ich, der ich dieses Jahr beinahe Schützenkönig geworden wäre, sollte mir so herabwürdigen?

Umgekehrt.

A.: Eigenthümlich — gestern Abend warst Du nüchtern, aber Dein Onkel hatte einen gehörigen Spitz.

B.: Nur die Wirkung des gestrigen Theaterstücks.

A.: Das muß ein sonderbares Stück gewesen sein!

B.: Der Onkel als Neffe.

Des Dichters Klage.

Ich wollte ein Liedelein singen
Von Frühlingsluft, Knospe und Keim,
Ach, leider das thät nicht gelingen,
Es fehlte mir immer der Reim.

Ich lasse vom Geiste mich treiben
Weit, weit über irdische Qual,
Doch wenn ich es nieder will schreiben,
Verfliegt die Empfindung zumal.

Ich ahne das leiseste Beben,
Des Fühlens tiefinnersten Hort,
Ach! Wenn ich es von mir will geben,
Versaget mir immer das Wort.

Was in mir so wogte und drängte,
Das formet sich wohl zum Gedicht,
Zum Schlusse jedoch die Pointe,
Die finde und finde ich nicht.

Schuldners Frühlingslied.

(Frei nach Heine.)

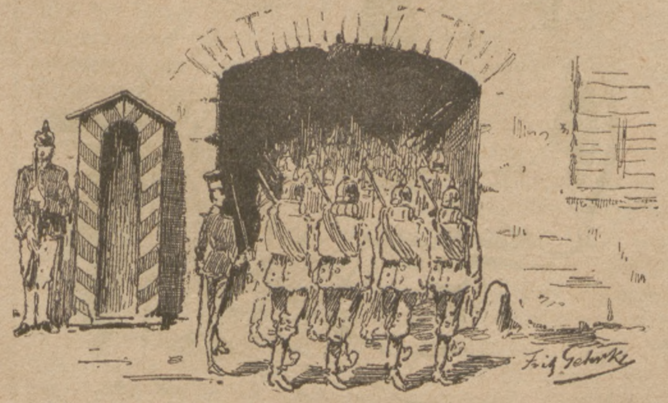
Leise zieht durch mein Gemüth
Klirrendes Geläute.
Vor dem großen Deficit
Floh ich in die Weite;
Sitze nun in diesem Haus,
Wo sie fest mich schließen.
Wenn Du meine Gläub'ger schaust,
Sag' ich laß sie grüßen.

Jägerlatein.

A. (mit seinem Freunde B. auf der Jagd): Was Teufel hat denn der Nimrod? Er steht alle Augenblicke und thut, als ob er Wild sieht, und dabei von den Hühnern keine Spur.

B.: Der Hund, weißt Du, gehörte früher dem alten Förster Flunker, — und da hat er sich das Lügen so angewöhnt.

Feiner Unterschied.



Lieutenant: Eins — zwei! Eins — zwei! — Heda, Einjähriger, was fällt Ihnen ein?! Sie marschiren ja immer: Eins — zwei — drei vier, anstatt: Eins — zwei! Eins — zwei!

Allerdings.

Commerzienrath (einer Gesellschaft seine neuerrichteten Treibhäuser zeigend): Hier, meine Herrschaften, ist mein neues Palmenhaus; ich sage Ihnen, solche Palmenhäuser finden Sie selbst mitten in Afrika nicht.

Unnöthig.



Amalie (im Theater): Ich begreife nicht, Ottilie, wie Dich eine so ergreifende Scene nicht rühren kann.

Ottilie: Wozu denn, ich bin ja schon verlobt.

Verwandtschaft.

Herr: Sind Sie mit der Dame verwandt?

Student: Nur sehr entfernt. Sie ist die Kaffeeschwester von der Schwester meines Couleurbruders.

Redaction: Adolph Braun, Berlin SW., Friedrichstr. 232. Verlag: A. Braun & Co., Berlin SW., Zimmerstr. 40/41. Exped. u. Druck von W. Büxenstein, Berlin SW.